und Unterstützung bei der Durchführung des Projektes „VII. Parteitag“ zu danken. Wir können heute berichten, daß die Empfehlungen, die uns Genosse Walter Ulbricht bei seinem Besuch im VEB Uhrenkombinat in Ruhla gegeben hat, nämlich aus eigener Kraft die Fragen der Rationalisierung zu lösen, um auf diesem Wege hohe ökonomische Ergebnisse zu erreichen und den Menschen die Arbeit zu erleichtern, in die Tat umgesetzt werden.

Die Uhren- und Maschinenbauer aus Ruhla, Glashütte und Weimar sind davon überzeugt, daß sie mit ihren Leistungen zur Stärkung unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik beitragen. Sie demonstrieren damit gleichzeitig ihren unversöhnlichen Klassenstandpunkt zur Bonner Alleinvertretungsanmaßung und überhaupt gegen die verderbliche Politik der westdeutschen Imperialisten und Militaristen, die den Frieden der Menschheit bedrohen.

Wir verurteilen die Handlungsweise der sozialdemokratischen Führung, die sich mit der CDU/CSU verbündet und damit der aggressiven Politik des Monopolkapitals Vorschub leistet. Den Verfassern des uns übergebenen Briefes erklären wir ganz offen, daß er uns absolut nicht beeindrucken kann. Während sie demagogisch von Menschlichkeit reden, unterstützen sie gleichzeitig mit den Führern der CDU/CSU den schändlichen Aggressionskrieg der USA gegen das tapfere vietnamesische Volk.

Wir stehen vollinhaltlich hinter den Vorschlägen, die gestern unser Genosse Walter Ulbricht machte, weil unser Vertrauen und unsere Liebe der Deutschen Demokratischen Republik und unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gehören. (Beifall.)

Als Symbol des Dankes und der Verbundenheit des VEB Uhrenkombinat mit unserer Partei habe ich den Auftrag, dem Zentralkomitee eine Dokumentation über unsere neue Fabrik und unsere Verpflichtungen zu Ehren des VII. Parteitages zu überreichen. (Beifall.)

Vorsitzender *Hermann Matern:* Das Wort hat nunmehr Genosse Karl-Heinz Martini.

Karl-Heinz Martini, Direktor des VE Bau- und Montagekombinats Schwedt: Liebe Genossinnen und Genossen! Als ich gestern das grundlegende Referat unseres hochverehrten Genossen Walter Ulbricht, wie alle Delegierten und Gäste, voll Aufmerksamkeit und Spannung verfolgte, wurde mir einmal mehr bewußt, wie klug, umsichtig und vorausschauend

I